

Mayors for Peace

(Gemeindepräsidenten für den Frieden)

Der Bürgermeister von Hiroshima, Herr Dr. Tadatoshi Akiba, schreibt in seinem Brief an die Bürgermeister der Welt:

"Die vornehmste Aufgabe eines Bürgermeisters ist das Leben und Eigentum der Bürger zu schützen."

"Seit dem 11. September 2001 haben Bürgermeister in aller Welt ihre Bemühungen verstärkt, die Bürger ihrer Kommunen vor dem Terrorismus zu schützen."

"Selbst wenn Atomwaffen wirklich je zur nationalen Sicherheit beigetragen haben – diese Tage sind vergangen. Heute bergen sie das Risiko eines nuklearen Terrorismus, tragischen Unfalls oder militärischer Fehlkalkulation."

Der Bürgermeister von Hiroshima erklärt, dass es nur eine Möglichkeit gibt, die Bürger vor der nuklearen Bedrohung zu schützen: Alle Atomwaffen, überall auf der Welt, müssen aufgespürt und zerstört werden, denn gegen einen Angriff mit Atomwaffen gibt es keinen vernünftigen Katastrophenplan.

"Wenn nukleare Waffen nicht schnellstens verboten werden, wird sie irgendwer in naher Zukunft benutzen. Und wenn dieses Tabu erst mal gebrochen ist, wird es kein Halten mehr geben: Die Tore zur Hölle werden sich öffnen. Es ist unsere jetzige Aufgabe diesen brisanten Zustand klar zu machen." (Dr. Tadatoshi Akiba, Bürgermeister von Hiroshima)

Um dieses Ziel und die Umsetzung zahlloser Resolutionen der UN-Generalversammlung zur Abschaffung aller Atomwaffen zu erreichen, haben die Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki die Initiative **"Mayors for Peace"** (Gemeindepräsidenten für den Frieden) gegründet. Der Bürgermeister von Hiroshima erklärt in seinem Brief, dass die Abschaffung aller Atomwaffen nicht nur möglich, sondern auch dringend notwendig ist, da sich die internationale Situation zuspitzt.

Seit über 30 Jahren verhandeln die Staaten dieser Erde über die Abschaffung der Atomwaffen. Das Resultat ist vernichtend: 30.000 Atomwaffen sind nach wie vor weltweit stationiert, knapp 7000 werden in ständiger Alarmbereitschaft gehalten. Auch in unserem Nachbarland Deutschland lagern ca. 150 US-Atombomben. Am 6. August 2005 jährt sich zum 60. Mal der Atombombenabwurf auf Hiroshima. Im Falle einer Atomexplosion sind alle Katastrophenpläne nutzlos.

Die internationale Initiative **"Mayors for Peace"** wurde 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima im UN Hauptsitz in New York bekanntgegeben und ist seit 1991 mit speziellem Beraterstatus ("Special Consultative Status") offiziell bei der UN registriert. "Mayors for Peace" vertritt heute 714 Städte in 110 Ländern. Der Beitritt ist kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen (www.pcf.city.hiroshima.jp/mayors).

"Mayors for Peace" wird auf der Überprüfungskonferenz zum Atomwaffensperrvertrag im Mai 2005 in New York mit Hunderten von Bürgermeistern vertreten sein und 50 bis 100 Millionen Menschen repräsentieren. Die Initiative 'Mayors for Peace' wird auch von IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.) unterstützt. IPPNW hat 1985 den Friedensnobelpreis erhalten.

Das Mindeste, was ein Gemeindepräsident zum Schutz seiner Bürger vor der nuklearen Bedrohung tun kann, ist seine Stimme für die Abschaffung aller Atomwaffen auf der Welt zu erheben - so wie es die Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki mit der Initiative **"Mayors for Peace"** vorgeschlagen haben.

Besonders in einem föderalistischen Land wie der Schweiz erscheint es als eine der vornehmsten Aufgaben von Gemeindepräsidenten, sich bei solch existentiellen Fragen auch über die Gemeindegrenzen hinaus verantwortlich zu engagieren.

In der Schweiz unterstützen bereits 8 Städte (Bern, Delemont, Genève, Lausanne, Luzern, Meyrin, Thun, Zürich) die Initiative "Mayors for Peace". In Deutschland sind bereits über 200 Städte und Gemeinden Mitglied bei "Mayors for Peace". Wäre es nicht selbstverständlich, wenn alle Gemeinde- und Stadtpräsidenten, wenn alle Bürgermeister **"Mayors for Peace"** werden?

Sie können im Internet auf www.SolarPeace.ch den 4-seitigen Brief des Bürgermeisters von Hiroshima, Dr. Tadatoshi Akiba, und die Beitrittserklärung für "Mayors for Peace" herunterladen (beide in deutscher Sprache) und zusammen mit einem persönlichen Brief an Ihren Gemeindepräsidenten schicken.

>>> Bitten Sie Ihren Gemeindepräsident ein "Mayor for Peace" zu werden.